

Bericht der Leibniz Forschungsinitiative Centre for Atlantic and Global Studies (CAGS) 2/2020 – 2/2021, www.cags.uni-hannover.de

1. Aktuelle Forschungsschwerpunkte

- 1.1 Krisen, Konfliktdynamiken und Friedensprozesse im Atlantischen Raum (Gewalt, Konfliktregelungen u. Friedenprozesse in Afrika u. Lateinamerika, Interkulturalität u. Rechtspluralismus, politische Partizipation, soziale Bewegungen u. globale Menschenrechte, Religion u. Ethnizität, Naturressourcen u. Nachhaltigkeit). Seit 2018 diskutieren die Mitglieder des CAGS diese Themen in interdisziplinären Workshops. Inzwischen ist mit der VolkswagenStiftung die Finanzierung eines internationalen Kongresses im Schloss Herrenhausen vereinbart (s.u. Punkt 2.5). Dieser sollte ursprünglich im Herbst 2020 stattfinden, wurde aber aufgrund der globalen Pandemie auf Juli 2022 verschoben. Konfliktdynamiken und Friedensprozesse stehen auch im Fokus des von Prof. Dr. Christine Hatzky, CAGS/Hist. Sem., geleiteten CALAS-Teilprojekts „Visions of peace. Transitions between violence and peace in Latin America“ (s.u. Punkt 2.1).
- 1.2 Entstehungsprozesse von sozialer Gemeinschaft und Differenz durch Sprache und (sprachliche sowie nicht-sprachliche) Praktiken. Die Mitglieder des CAGS bereiten einen Graduiertenkollegantrag vor, Arbeitstitel: "Sprachen von Differenz: Ungleichheiten, Gemeinschaften und Konflikte in Afrika und den Amerikas" (s.u. Punkt 9).
- 1.3 Die für 2020 geplante Fortsetzung der Summer School Kooperation zwischen Dakar, Senegal und Hannover zum Thema "Anthropology and Contemporary Visual Arts from the Black Atlantic: between the Art Museum and the Ethnological Museum in the Global North" musste aufgrund der Corona-Pandemie verschoben werden. Die noch ausstehenden Aktivitäten werden im Herbst 2021 nachgeholt. Damit verbundene Fragestellungen wurden bereits im WiSe 2019/20 im Forschungskolloquium interdisziplinär und regional vergleichend reflektiert (Forschungskolloquium "Anthropology and Contemporary Visual Arts from the Black Atlantic: between the Art Museum and the Ethnological Museum in the Global North").
- 1.4 Cultural Heritage als Bezugspunkt für die Konstruktion von Identitäten und Gruppenzugehörigkeiten sowie als Faktor für Erinnerungspolitik. Mitglieder des CAGS forschen hierzu u.a. im Verbundprojekt „CHER – Cultural Heritage as Resource?“.
- 1.5 Provinienzforschung und Aufarbeitung des Kolonialismus in Niedersachsen. Unter der Leitung von Prof. Dr. Brigitte Reinwald, CAGS/Hist. Sem., wird in Kooperation mit dem Niedersächsischen Landesmuseum Hannover/ WeltenMuseum und dem College of Humanities der University of Dar es Salaam (UDSM) derzeit die Ausstellung „Ansichten aus Deutsch-Ostafrika“ entworfen. Zusätzlich ist ein Relaunch der Website "Koloniale Spuren in Hannover" in Vorbereitung. Die Website zeigt globale Verflechtungen der niedersächsischen Geschichte auf (s.u. Punkt 9).

2. Drittmittelprojekte und Antragsaktivitäten

Bewilligte und laufende Drittmittelprojekte:

2.1 Center for Advanced Latin American Studies (CALAS), internationales, interdisziplinäres Verbundprojekt der Universitäten Bielefeld, Kassel, Hannover und Jena zusammen mit vier Regionalstandorten in Lateinamerika, Förderung: BMBF, Fördersumme: 12 Mio. €. Davon für den Standort Hannover:

- 1.440.511,83 € inkl. 240.085,31 € Projektpauschale für die Laufzeit 01.03.2019–28.02.2025
- 90.916,00 € inkl. 15.152,80 € Projektpauschale für die Laufzeit 01.03.2017–28.02.2019

Projektleiterin: Prof. Dr. Christine Hatzky, CAGS / Hist. Sem. in Kooperation mit der Universidad de Costa Rica (Prof. David Díaz Arias und Prof. Dr. Werner Mackenbach) sowie der Universität Bielefeld (Prof. Dr. Joachim Michael), Teilprojekt: „Visions of peace. Transitions between violence and peace in Latin America“ (seit 03/2019 bis 10/2020). Die Forschungslinie läuft seit dem 01.03.2019 und wurde Pandemie-bedingt bis zum 30.4.2021 verlängert.

Weitere Beteiligte aus dem CAGS: Prof. Dr. Lidia Becker, CAGS/Romanisches Sem., Prof. Dr. Anja Bandau, CAGS/Romanisches Sem., Prof. Dr. Wolfgang Gabbert, CAGS/ISH, Prof. Dr. Ruth Mayer, CAGS/Englisches Sem.

<http://www.calas.lat/en>

2.2 ConneCaribbean / Connected Worlds: „The Caribbean. Origin of the Modern World“. Internationales Verbundprojekt koordiniert vom spanischen „Obersten Rat für wissenschaftliche Forschung“ (CSIC) in Madrid, Spanien, Förderung: EU / RISE / Marie Skłodowska-Curie Actions (MSCA) / Horizon2020, Fördersumme: 1,922 Mio. €, davon für den Standort Hannover:

- 179.400 € inkl. 13.337 € Projektpauschale für die Laufzeit vom 01.01.2019–31.12.2023

Projektleiterin: Prof. Dr. Christine Hatzky, CAGS/Hist. Sem., weitere Beteiligte des CAGS: PD Dr. Ulrike Schmieder, CAGS/Hist. Sem., Prof. Dr. Anja Bandau, CAGS/Romanisches Sem. und Natscha Rempel M.A., CAGS/Romanisches Sem.

<http://conneccaribbean.com/?lang=en>

2.3 Knowledge for Tomorrow: Postdoctoral Fellowships in the Humanities in Sub Saharan and North Africa, Förderung von Postdoktorand*innen an afrikanischen Universitäten, durch finanzielle Forschungsförderung und akademische Partnerschaften mit deutschen Universitäten, Förderung: Volkswagen Stiftung, Fördersumme:

- 2.050.000 € für die zweite Laufzeit 2017–2020
- 935.744 € für die dritte Laufzeit 2020–2023

Projektleiterin: Prof. Dr. Brigitte Reinwald, CAGS / Hist. Sem.

Kooperationen u.a. mit der Addis Abeba University, Äthiopien, der Egerton University, Kenia, der University of Zimbabwe, Simbabwe, der University of Johannesburg, Südafrika, der University of the Witwatersrand, Südafrika, der University of Dar es Salaam, Tansania und der Makerere University, Uganda.

<https://www.vwfoundation-humanities.uni-hannover.de/>

2.4 Anthropology and Contemporary Visual Arts from the Black Atlantic: between the Art Museum and the Ethnological Museum in the Global North, Summer Schools in Dakar, Senegal (März 2019), Port-au-Prince, Haiti (Juni 2019) und Hannover (April 2020, verschoben auf Herbst 2021), Förderung: Volkswagen Stiftung, Fördersumme:

- 220.600 € für die Projektlaufzeit 2019–2021

Projektleiterin: Prof. Dr. Brigitte Reinwald, CAGS / Hist. Sem. u.a. mit Prof. Dr. Christoph Singler, Université de Franche-Comté, Besançon

<https://portal.volkswagenstiftung.de/search/projectPDF.do?projectId=9080>

2.5 Dealing with Violence – Resolving Conflicts in Africa, Latin America and the Caribbean, Konferenz (Schloss Herrenhausen), Oktober 2020, verschoben auf Juli 2022, Förderung: Volkswagen Stiftung, Fördersumme:

- 100.700 €

Antragstellerinnen und Antragsteller: Prof. Dr. Christine Hatzky, CAGS / Hist. Sem.; Prof. Dr. Brigitte Reinwald, CAGS / Hist. Sem.; Prof. Dr. Wolfgang Gabbert, CAGS / ISH.

<https://www.volkswagenstiftung.de/veranstaltungen/veranstaltungskalender/herrenh%C3%A4user-symposien/dealing-with-violence-in-africa-latin-america-and-the-caribbean>

2.6 Erinnerungen an die atlantische Sklaverei, Förderung: DFG (Sachmittelbeihilfe inkl. eigener Stelle, Reisemittel und Hilfskräfte), Fördersumme:

- ca. 297.000 € inkl. Programmpauschale für die Laufzeit vom 01.04.2018-30.9.2021 (Unterbrechung vom 1.4.-30.9.2019, Vertretung der Professur für Neuere und Neueste Geschichte an der Universität Bremen)
- sowie ca. 87.800 € Personalmittel durch tarifbedingten Mehrbedarf

Projektleiterin: PD Dr. Ulrike Schmieder, CAGS / Hist. Sem.

<https://www.hist.uni-hannover.de/de/schmieder/forschungsprojekte/>

Ein Verlängerungsantrag um ein weiteres Jahr wegen der Einschränkung von internationalen Forschungsreisen durch die Pandemie ist gestellt. (s.u. Punkt 2.11).

2.7 ISAP 2018–2021, Austauschprogramm (Stipendien, Reisemittel, Personalkosten) für Studierende und Lehrende der Leibniz Universität Hannover und der Universidad de Costa Rica in San José, Förderung: DAAD, Fördersumme:

- 89.080,84 €, Laufzeit 01.08.2018-31.12.2021

Projektleiterin: Prof. Dr. Christine Hatzky, CAGS / Hist. Sem.

<https://www.daad.de/hochschulen/programme-weltweit/hochschulpartnerschaften/isap/de/13915-internationale-studien-und-ausbildungspartnerschaften-isap/>

2.8 Georg–Forster–Forschungspreis (2015) für Prof. Dr. Elvira Narvaja de Arnoux (Universidad de Buenos Aires), interdisziplinäre Zusammenarbeit in Lehre und Forschung bis 2021, Förderung: Alexander-von-Humboldt-Stiftung, Fördersumme:

- 60.000 € + 20.000 € Kooperationsmittel exklusive 15.000 € / Jahr Pauschale für die Leibniz Universität Hannover

Gastgeberin: Prof. Dr. Lidia Becker, CAGS / Romanisches Sem.

<https://www.romanistik.phil.uni-hannover.de/13393.html>

2.9 Exilische Vernetzungen – Praktiken und Ästhetiken des Transnationalen im postrevolutionären Mexiko der 1920er bis 1940er Jahre, Kooperationsprojekt mit der Universidad Nacional Autónoma de Mexico (Dr. Ute Seydel, Dr. Tatiana Aguilar) und dem Colégio de Mexico (Dr. Sergio Ugalde), Förderung: DFG, Fördersumme:

- 53.000 €, Laufzeit: 1.03.2020-28.02.2022

Projektleiterin: Prof. Dr. Anja Bandau, CAGS/Romanisches Sem. mit Prof. Dr. Doerte Bischoff, Exilforschungsstelle Universität Hamburg

2.10 Empowering Young Language Brokers for Inclusion in Diversity (EYLBID), Programm: Erasmus+ Strategische Partnerschaften (KA203) Bereich: Schulbildung, Förderung: EU vertreten durch SEPIE (Servicio Español para la Internacionalización de la Educación), Fördersumme: Gesamtsumme: 152.900 €, davon für den Standort Hannover:

- 19.218 €, Laufzeit: 01.01.2020-31.12.2021

Projektverantwortliche an der LUH: Dr. Marta Estévez Grossi, CAGS/Romanisches Sem. in Kooperation mit Marta Arumí und Mireia Vargas-Urpí (Universitat Autònoma de Barcelona), Sarah Crafter (University of Northampton), Evangelina Prokopiou (Open University), Rachele Antonini (Università di Bologna)

<http://pagines.uab.cat/eylbid/de>

Eingereichte Projektanträge:

- 2.11 Januar 2021: DFG-Projekt „Erinnerungen an die atlantische Sklaverei“, PD. Dr. Ulrike Schmieder, CAGS/Hist. Sem., Verlängerungsantrag
Antragssumme: 91.000 €.
- 2.12 Bevorstehend: DFG-Projekt „Politische Aktivitäten von Evangelikalen in Lateinamerika“, Prof. Dr. Wolfgang Gabbert, CAGS/ISH und Lukas Nestvogel, M.A., ISH

3. Publikationen im Berichtsjahr (veröffentlichte und akzeptierte Paper)

- 3.1 Bandau, A. (2020): Afrodescendant Literatures in the Americas, In: Wilfried Raussert et.al. (Eds.): The Routledge Handbook to the Culture and Media of the Americas, Part I "Literature and Music". New York: Routledge, 23-36. (mit Christoph Singler).
- 3.2 Bandau, A. (2020): Borderlands revisited: La frontera norte in contemporary Mexican fiction. In: iMex. México Interdisciplinario. Interdisciplinary Mexico, 17, 19-35.
- 3.3 Bandau, A. (2020): Was können koloniale Texte zu den postkolonialen Studien beitragen? Der Fall der Haitianischen Revolution. In: Natascha Ueckmann, Romana Weiershausen (Hg.): Die Revolution der Anderen – Grenzen des Eigenen: ‚Sklavenaufstände‘ in der Literatur. Wiesbaden: Springer, 15-36.
- 3.4 Bös, M. (2020): „Migration, Ethnizität und ‚Rasse‘“. In: A. Röder., D. Zifonun (Hg.): „Handbuch Migrationssoziologie“. Wiesbaden: Springer.
- 3.5 Estévez Grossi, M. (2020): Leyes en "lenguaje claro" a través de internet: políticas lingüísticas de simplificación de textos legales en Chile y Quebec. In: Mireya Cisneros Estupiñán (ed.): Glotopolítica latinoamericana:Tendencias y perspectivas, Pereira: Universidad Tecnológica de Pereira, 181-216.
- 3.6 Estévez Grossi, M. (2020): Minoritized language and migration: linguistic practices of Galician guest workers in the Federal Republic of Germany. In: Laura Morgenthaler García, Carla Amorós Negre (ed.): Journal of Multilingualism and Multicultural Development, 41 (1), 85-96.
- 3.7 Fackler, M. (2020): Pluralismo jurídico y el Estado Plurinacional de Bolivia: la "etnización" de la jurisdicción indígena en el ejemplo de los guaraní. In: Cuadernos de Antropología, 30 (2), 1-25.
- 3.8 Gabbert, W. (2021): Extraktivismus, indigene Selbstbestimmung und nachhaltige Entwicklung in Lateinamerika. In: ISH Working Paper, Institute of Sociology, Leibniz University Hannover. (mit Michael Fackler und Sebastian Mattes).
- 3.9 Gabbert, W. (2020): Human Sacrifice and Ritualised Violence in the Americas before the European Conquest. In: Matthew S. Gordon, Richard W. Kaeuper, Harriet Zurndorfer (Eds.): The Cambridge World History of Violence, Volume II. 500-1500 CE. Cambridge: Cambridge University Press, 390-410. (mit Ute Schüren).
- 3.10 Gabbert, W. (2020): Human Sacrifice, Ritualised Violence and The Colonial Encounter in the Americas. In: Robert Antony, Stuart Carroll and Caroline Dodds Pennock (Eds.): The Cambridge World History of Violence, Volume III, 1500-1800 CE. Cambridge: Cambridge University Press, 96-115.
- 3.11 Gabbert, W. (2020): Marginalization, Assimilation, and Resurgence: Indigenous People in Central America since Independence. In: Robert H. Holden (Ed.): Handbook of Central American History, Oxford: Oxford University Press.

- 3.12 Gohrisch, J. (2020): Imagining the British West Indies: Augusta Zelia Fraser and Margaret Long. In: Christoph Ehland, Jana Gohrisch (Eds.): *Imperial Middlebrow*. Leiden: Brill, 2020, 103–123.
- 3.13 Gohrisch, J. (2020): Introduction: Focus on Postcolonial Cultural Studies. In: *Anglistik. International Journal of English Studies*, 31 (1), 5–15. (mit Ellen Grünkemeier und Hannah Pardey).
- 3.14 Gohrisch, J. (2020): Introduction: Cross-colonial encounters and expressions of power in middlebrow literature and culture, 1890–1940 and the present. In: Christoph Ehland, Jana Gohrisch (Eds.): *Imperial Middlebrow*. Leiden: Brill, 1–21. (mit Christoph Ehland)
- 3.15 Gohrisch, J. (2020): The Emotional Economies of Colonial Capitalism and Its Legacies. In: Jessica Fischer, Gesa Stedman (Eds.): *Imagined Economies – Real Fictions. New Perspectives on Economic Thinking in Great Britain*. Bielefeld: transcript, 55–77.
- 3.16 Gohrisch, J. (2020): "Try See. Full Free Come": Writing Enslavement in the Anglophone Caribbean after Abolition". In: Gabriele Knauer, Ineke Phaf-Rheinberger (Eds.): *Caribbean Worlds – Mundos caribeños – Mondes Caraïbes*. Madrid, Frankfurt/Main: Iberoamericana/Vervuert, 303–326.
- 3.17 Hatzky, C. (2020): Cuban Internationalism in Africa. The the Civil Cooperation with Angola and its aftermath. In: Kali Argyriadis, Kali, Giulia Bonacci, Adrien Delmas (Eds.): *Cuba and Africa, 1959–1994: Writing an Alternative Atlantic History*, Johannesburg: Wits University Press, 85–106.
- 3.18 Hatzky, C. (2020): Peace processes in the Circum-Caribbean region: revolution, civil war and peace in Central America. In: Consuelo Naranjo Orovio, Dolores González-Ripoll Navarro, Maria Ruiz del Árbol Moro (Eds.): *The Caribbean. Origin of the modern world*, Doce Calles, Madrid: Doce Calles, 211–216.
- 3.19 Schmieder, U. (2021): Lieux de mémoire et lieux d’oubli de la traite des Africains et l’esclavage: une comparaison entre les villes portuaires espagnoles et françaises. In: Mickaël Augeron (ed.): *Des patrimoines transatlantiques en miroir. Mémoires du premier empire colonial français*, Geste éditions. (im Druck)
- 3.20 Schmieder, U. (2021): Lugares de memoria, lugares de silencio: la esclavitud atlántica en museos españoles y cubanos desde una perspectiva comparada internacional. In: *Jangwa Pana 20/1*, <http://revistas.unimagdalena.edu.co/index.php/jangwapana/index>
- 3.21 Schmieder, U. (2021): Memories of Slavery in France and its French Afro-Antillean Diaspora: Overview of Sites of Memory and their Entanglements with British and US-American Images of Slavery and Debates on Reparations. In: Olaf Kaltmeier (Ed.): *Cherishing the Past, Envisioning the Future: Entangled Practices of Heritage and Utopia in the Americas*, University of New Orleans Press. (erscheint im Februar 2021)

4. Anzahl der Mitarbeiter, die über gemeinsame Drittmittelprojekte finanziert sind

Die Existenz des CAGS hat sich positiv auf die Bewilligung von Drittmitteln ausgewirkt. Aus Drittmitteln der Professorinnen und Professoren sowie Postdocs des CAGS wurden im Berichtszeitraum verschiedene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt.

- 4.1 Im Rahmen von CALAS wird Dr. des. Thomas Czerner, CAGS/Hist. Sem., als Projektassistenz (75%) beschäftigt. Die Stelle wird seit 01.03.2019 finanziert durch CALAS (50%), seit 01.09.2019 um 25% durch die Phil. Fak. aufgestockt, Laufzeit: 01.03.2019–31.08.2021. Die Stelle (50%) wurde bereits zuvor vom 01.09.2018–28.02.2019 durch die Phil. Fak. gefördert.
- 4.2 Ebenfalls für CALAS wird seit dem 1.5.2019 bis zum 30.04.2021 eine weitere Projektassistenz (Dr. Dolores Chinas Salazar (100%) an der LUH mit Dienstort in Guadalajara beschäftigt sowie am gleichen Dienstort seit dem 15.10.2019 bis zum 14.10.2022 eine Promotionsstelle für Sebastián Martínez Fernández (65%).

- 4.3 Aus den Mitteln des Projekt „Knowledge for Tomorrow“ finanziert die VolkswagenStiftung seit dem 1.12.2017 bis zum 31.5.2023 die Projektstelle (50%) von Rahel Kühne-Thies, M.A. (s.o. Punkt 2.3).
- 4.4 Aus der DFG-Sachmittelbeihilfe wird die Stelle von PD Dr. Ulrike Schmieder, CAGS / Hist. Sem., finanziert (s.o. Punkt 2.6).
- 4.5 Das Promotionsprojekt von Ronja Hollstein "Palabras de violencia y paz. El discurso de las FARC en los procesos de paz de El Caguán (1998- 2002) y La Habana (2012-2016)" (Betreuung: Prof. Dr. Lidia Becker/Prof. Dr. Hatzky) erhält eine CALAS-Graduiertenförderung, Laufzeit: 01.07.2019-30.6.2021.
- 4.6 Im Rahmen von ISAP wurden 2020 zwei studentische Hilfskräfte beschäftigt.

5. Wichtigste Kooperationen national und international

5.1 National

- 5.1.1 Göttingen: Global and Transregional Studies Platform der Universität Göttingen
- 5.1.2 Berlin: Forum Transregionale Studien (Humboldt-Universität, Freie Universität)
- 5.1.3 Leipzig: CrossArea e.V., Verband für Transregionale Studien, Vergleichende Area Studies und Global Studies
- 5.1.4 Bielefeld / Jena / Kassel: Maria Sibylla Merian International Centre for Advanced Studies in the Humanities and Social Sciences (CALAS) – Universität Bielefeld, Universität Kassel, Friedrich-Schiller-Universität Jena
- 5.1.5 Bonn: Bonn Center for Dependency and Slavery Studies (BCDSS), Universität Bonn, Beteiligung am Aufbau des internationalen Netzwerkes „Cultural Heritage and Slavery“
- 5.1.6 Hannover: Leibniz Forschungszentrum Inclusive Citizenship (CINC) der LUH; Leibniz Forschungszentrum TRUST – Transdisciplinary rural and urban spatial transformation der LUH; Forschungsverbund „Cultural Heritage als Ressource?“ (CHER) an der LUH
- 5.1.7 SoCaRe (Society for Caribbean Research e.V.)

5.2 International

- 5.2.1 **Lateinamerika und Karibik:** Maria Sibylla Merian International Centre for Advanced Studies in the Humanities and Social Sciences (CALAS) – Universidad de Guadalajara, Mexiko (Hauptsitz) im Verbund mit Universidad de Costa Rica (UCR), San José; Facultad Latinoamericana de Ciencias Sociales (FLACSO), Quito, Ecuador; Universidad Nacional de San Martín (UNSAM), Buenos Aires; Kooperationen mit der Universidad de Concepción, Concepción, Chile;; University of the West Indies, Mona, Jamaika; Universidad Nacional Autónoma de México (UNAM); Universidad de la Habana, Kuba (Kooperationsabkommen in Vorbereitung).
- 5.2.2 **Afrika:** Rift Valley University, Addis Ababa, Äthiopien; University of Ghana, Legon, Accra, Ghana; Egerton University, Egerton, Kenia; University of Zimbabwe, Harare, Simbabwe; University of Witwatersrand, Johannesburg, Südafrika; Université Cheikh Anta Diop, Dakar, Senegal; University of Dar es Salaam, Dar es Salaam, Tansania; Makerere University, Kampala, Uganda (z.T. Kooperationsverträge, z.T. Partner im Förderprogramm *Knowledge for Tomorrow – Postdoctoral Fellowships in the Humanities in Sub Saharan and North Africa*, (s.o. Punkt 2.3).
- 5.2.3 **Europa:** Oberster Rat für wissenschaftliche Forschung (CSIC), Madrid (EU-Projekt *ConneCaribbean*, s.o. Punkt 2.2), Network of Comparative Studies of the Caribbean and the Atlantic; Roskilde Universitetscenter (Dänemark); Université Pierre Mendès France de Grenoble (Frankreich); Università di Siena (Italien); Universidade de Coimbra (Portugal); Universitat Jaume I (Castellón de la Plana, Spanien); Abant İzzet Baysal Üniversitesi, Bolu (Türkei); Universiteit Gent (Belgien); University of Helsinki (Finnland); Université de Rouen (Frankreich); Université de Poitiers (Frankreich); University College Cork (Irland); University of Iceland, Reykjavik (Island); Università di Pisa (Italien); Vilnius University (Litauen); Rijksuniversiteit Groningen (Niederlande); Adam Mickiewicz University, Poznan

(Polen); Universidade do Minho (Portugal); Universität Basel (Schweiz); Universidad de Alcalá de Henares (Spanien); Universidad de Salamanca (Spanien) (Partneruniversitäten der Seminare).

- 5.2.4 **Kanada/USA:** University of British Columbia (UBC), Vancouver und Kelowna, Kanada; University of Nebraska, Lincoln, USA; Carlton University, Ottawa, Kanada (MoU in Kooperation mit Prof. Lipsett-Rivera, Beiratsmitglied des CAGS, in Vorbereitung).

5.3 Internationale Gastdozenturen und Lehrkooperationen an der LUH im Rahmen der Kooperationen des CAGS

- 5.3.1 WiSe 2020/21, Prof. Maria Dolores Jiménez López, Universitat Rovira i Virgili, Tarragona, Spanien, Seminar „Los sonidos del español“ mit Prof. Dr. Lidia Becker, CAGS/Romanisches Sem.
<https://sites.google.com/view/coilurvluh>
- 5.3.2 Januar/Februar 2021, Gastaufenthalt von Dr. Marianela Muñoz Muñoz, Universidad de Costa Rica, Forschungsworkshop "Eulalia Bernard's Black Political Thought" sowie Gastvortrag „Analyzing Yolanda Arroyo Pizarro's Las negras“ am Romanischen Seminar, im Rahmen des EU-Projekts ConneCaribbean
- 5.3.3 SoSe 2021, Prof. Dr. Daniela Lauria, Universidad der Buenos Aires, Argentinien, Seminar „Introducción a la glotopolítica“ mit Prof. Dr. Lidia Becker, CAGS/Romanisches Sem.
- 5.3.4 Diverse Aufenthalte von Gastwissenschaftlern aus Lateinamerika, die im Rahmen des EU-Projekts ConneCaribbean für 2020 geplant waren, mussten aufgrund der globalen Pandemie auf 2021/22 verschoben werden.

5.4 Lehraufenthalte von Mitgliedern des CAGS an internationalen Universitäten

- 5.4.1 Prof. Dr. Lidia Becker, CAGS/Romanisches Sem., Lehraufenthalt an der Universidad de Guadalajara, Mexiko, gefördert mit einem CALAS-Fellowship, Januar-April 2021
- 5.4.2 Dr. Marta Estévez Grossi, CAGS/Romanisches Sem., Gastvortrag an der Universitat Autònoma de Barcelona, März 2020

5.5 Internationale Gäste und Veranstaltungen am CAGS

- 5.5.1 2nd International e-conference in Translation: Translation, Mediation and Accessibility for Linguistic Minorities, Leitung: Dr. Marta Estévez Grossi CAGS/Romanisches Sem. mit Dr. Pilar Castillo Bernal, Universidad de Córdoba, Spanien, Konferenz mit über 50 Vortragenden aus Deutschland, Spanien, Argentinien, Brasilien, Portugal, Italien, Slowenien, Rumänien, Polen, dem Vereinigten Königreich und den Vereinigten Staaten, 24.-25.9.2020
- 5.5.2 Online-Vortrag von Prof. Dr. Héctor Pérez-Brignoli, UCR, Costa Rica, im Rahmen des EU-Projekts Projekt "Connected Worlds: The Carribean, Origin of Modern World", 25.11.2020
- 5.5.3 Online-Vortrag von Prof. Dr. Rina Cáceres, UCR, Costa Rica, im Rahmen des EU-Projekts Projekt "Connected Worlds: The Carribean, Origin of Modern World", 13.1.2021
- 5.5.4 Online-Vortrag von Prof. Dr. Werner Mackenbach, UCR, Costa Rica, im Rahmen des EU-Projekts Projekt "Connected Worlds: The Carribean, Origin of Modern World", 28.1.2021
- 5.5.5 Gastaufenthalt Esteban Arias, UCR, Costa Rica, am CAGS/ISH, Erstbetreuung des Promotionsvorhabens durch Prof. Dr. Gabbert CAGS/ISH, 10/2020-10/2024

5.6 Internationalisierung der Studierenden des Masterstudienganges Atlantic Studies

Das Studienprogramm sieht einen Mobilitätsbereich im Umfang von 30 LP vor. Die Vermittlung von Praktikumsstellen im (außereuropäischen) Ausland und Auslandssemestern war im Jahr 2020 durch die globale Pandemie deutlich erschwert, dennoch konnten Studierende im Rahmen des Praxismoduls und darüber hinaus Praktika und Auslandssemester absolvieren u.a.

- in Accra, Ghana (Praktikum / Deutsche Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit, GIZ)
- in Brüssel, Belgien (Praktikum im Büro des Mitglieds des Europaparlaments David McAllister)
- in Nairobi, Kenia (Praktikum / NGO Cargo Human Care)

- in São Paulo, Brasilien (Praktikum / Auslandshandelskammer Deutschland-Brasilien)
- in Zacatecas, Mexiko (Praktikum / Secretaría de las Mujeres, staatliche Einrichtung zur Unterstützung weiblicher Gewaltopfer)
- an der Universidad de Córdoba, Spanien (Auslandssemester)
- an der Universidad de Guadalajara, Mexiko (Auslandssemester)
- an der Universität Roskilde, Dänemark (Auslandssemester)
- an der University of the West Indies, Jamaika (Auslandssemester)

Zudem sind im WiSe 2020/21 13 Studierende (von insg. 83 Fachfällen) aus dem Ausland im Masterstudiengang immatrikuliert.

6. Positionierung im Forschungsfeld national und international

Mit dem Centre for Atlantic and Global Studies verfügt die Leibniz Universität Hannover über eine in Niedersachsen, Deutschland und international einzigartige Konstellation von Expertinnen und Experten für die Regionen beiderseits des Atlantiks, die Länder des Nordens und des Südens (Europa einschließlich Südwesteuropa, USA, Afrika, Lateinamerika / Karibik), die zur nationalen und internationalen Ausstrahlung der LUH wesentlich beiträgt. Die unter Punkt 2 aufgeführten internationalen Forschungsprojekte verdeutlichen, dass die Mitglieder des CAGS hier breit aufgestellt und sichtbar sind.

Die Anerkennung der Forschungen des CAGS und dessen herausgehobene Position zeigt sich weiterhin in der Bereitschaft renommierter internationaler Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, auf Einladung des CAGS an die LUH zu kommen, im Beirat des CAGS mitzuwirken oder neue Kooperationsvereinbarungen auszuhandeln.

Die Mitglieder des CAGS publizieren in Deutsch, Englisch, Französisch, Spanisch und Portugiesisch. Ihre Forschung wird somit weltweit rezipiert.

7. Auszeichnungen und Karrierewege von CAGS-Mitgliedern

Die außerordentliche Qualität in Forschung und Lehre (gemeinsamer Masterstudiengang Atlantic Studies in History, Culture and Society) spiegelt sich darüber hinaus in diversen Auszeichnungen, Preisen und Stipendien wider:

- a. Dr. Mario Peters erhielt für sein Postdoc-Projekt zur Automobilität in Brasilien ein Feodor-Lynen-Forschungsstipendium der Alexander von Humboldt-Stiftung, Thema: Die transnationale Konstruktion der Images von Volkswagen und die Verbreitung der Automobilität in Brasilien seit den 1950er Jahren, Laufzeit: 01.04.2018–31.03.2020. Seit dem 1.10.2020 ist Dr. Mario Peters als Research Fellow am German Historical Institute (GHI) in Washington tätig.
- b. Emmy-Noether-Nachwuchsgruppenleiterin Dr. Kathleen Loock, Englisch Sem. (seit 12/2020), (Aufnahme ins CAGS im SoSe 2021) beabsichtigt ihr Projekt „Hollywood Memories: Cinematic Remaking and the Construction of Global Movie Generations“ an das Centre anzugliedern.
- c. PD Dr. Hinnerk Onken vertritt im Sommersemester 2020 und im Wintersemester 2020/21 die Professur für AuBereuropäische Geschichte an der WWU Münster.
- d. Dr. des. Harald Barre und Dr. Sebastian Matthes sind seit dem 1. März 2020 respektive dem 1. April 2020 als Förderreferenten bei der VolkswagenStiftung tätig.
- e. PD Dr. Ellen Grünkemeier wurde zum Februar 2021 zur Professorin für „British Literary and Cultural Studies“ an der Universität Bielefeld berufen.
- f. PD Dr. Ulrike Schmieder ist seit dem 1.10.2020 Mitglied des internationalen Verbundprojektes "Remembrance and sites of memory of slavery and slave trade", (Leitung: Prof. Dr. Martín Rodrigo Alharilla (Universität Pompeu Fabra, Barcelona). Eingebunden sind die Universidad de Barcelona, Stanford University, Harvard University, Universidad de Cádiz, Universidad del País Vasco sowie des Bonn Center for Dependency and Slavery Studies.

- g. Die Studierenden des Master Atlantic Studies, die im Sommersemester 2020 das studentische Seminar „Dekolonisierung der Universität (Dekoluni)“ organisiert haben, erhielten dafür den Campus-Cultur-Preis für Studierende.
- h. Abordnung von Vanessa Ohraun, M.A., ehemalige Präsidentin der Hochschule für Bildende Kunst (HBK) Braunschweig als Wiss. Mitarbeiterin zur Promotion in der Geschichte Lateinamerikas bei Prof. Dr. Christine Hatzky, CAGS/Hist. Sem.

8. Entwicklung der internen Zusammenarbeit / besondere Herausforderungen

Die enge Zusammenarbeit der Mitglieder des CAGS im Rahmen der Lehre des Masterstudienganges Atlantic Studies in History, Culture and Society bedingt regelmäßige Treffen, interdisziplinäres Co-Teaching und förderte die Weiterentwicklung von Lehre und Forschung. Die positiven Erfahrungen in diesem Bereich und die erfolgreiche Entwicklung des Studienganges sind eine ideale Voraussetzung für die geplante Einrichtung eines Graduiertenkollegs (s.u. Punkt 9).

Das jedes Semester stattfindende interdisziplinäre Kolloquium des CAGS ermöglicht den internen Austausch über gemeinsame Forschungsvorhaben sowie mit nationalen und internationalen Referentinnen und Referenten. Zur Diskussion größerer Gemeinschaftsprojekte finden auch für Studierende geöffnete interne Workshops statt, ggf. unter Teilnahme externer Expertinnen und Experten statt.

Hervorzuheben ist außerdem die Zusammenarbeit mehrerer Mitglieder des CAGS mit dem Leibniz Forschungszentrum TRUST – Transdisciplinary rural and urban spatial transformation (s.o. Punkt 5.1.6), im Cluster Akteure und Gesellschaft im räumlichen Kontext: Prof. Dr. Michael Rothmann (CAGS / Hist. Sem.) und im Cluster Risiko und Ungleichheit in Asien, Afrika und Lateinamerika: Prof. Dr. Wolfgang Gabbert (CAGS / ISH), Prof. Dr. Brigitte Reinwald (CAGS / Hist. Sem.) und PD Dr. Ulrike Schmieder (CAGS / Hist. Sem.). Auch mit dem Leibniz Forschungszentrum Inclusive Citizenship (CINC) gibt es eine Zusammenarbeit (Mitglieder: Prof. Dr. Mathias Bös, Prof. Dr. Wolfgang Gabbert und PD Dr. Nina Tiesler, alle CAGS / ISH). Prof. Dr. Bös und PD Dr. Tiesler sind außerdem mit Projekten am Forschungsverbund „Cultural Heritage als Ressource?“ (CHER) beteiligt.

9. Erreichte Meilensteine / geplante Aktivitäten und Maßnahmen

Zu den erreichten Meilensteinen gehören zuvorderst die erfolgreichen Drittmittelanträge von Mitgliedern des CAGS (s. Punkt 2).

Zukünftige Aktivitäten und Maßnahmen zielen zum einen auf weitere Antragstellungen. Der Schwerpunkt liegt derzeit auf dem Antrag für ein DFG-Graduiertenkolleg, den die Mitglieder des CAGS gemeinsam vorbereiten. Das Graduiertenkolleg soll sich dem Thema "Sprachen von Differenz: Ungleichheiten, Gemeinschaften und Konflikte in Afrika und den Amerikas" widmen. Dabei kann auf die vielfältige wiss. Expertise im Kreis der Kolleginnen und Kollegen des CAGS zurückgegriffen werden. Ein erfolgreicher Antrag wird die Sichtbarkeit des CAGS in der akademischen Forschungslandschaft weiter erhöhen.

Andererseits will das CAGS noch mehr internationale Strahlkraft entwickeln: Die Organisation und Durchführung der Konferenz Dealing with Violence – Resolving Conflicts in Africa, Latin America and the Caribbean, Herrenhausen, im Juli 2022 (s. Punkt 2.5) ist hier ein Meilenstein. Darüber hinaus entsteht derzeit unter der Leitung von Dr. Sarah Becklake, CAGS/ISH, in Kooperation mit dem Department of Politics and International Relations der Cardiff University das internationale Forschungsnetzwerk „Network for Critical Tourism and Security Studies“, das sich als weltweit erstes internationales Forschungsnetzwerk der interdisziplinären Erforschung des Zusammenhangs von Tourismus und widmet. Das CAGS erschließt sich damit ein weiteres einschlägiges Forschungsfeld, während es gleichzeitig seine internationalen, institutionellen Kooperationen ausbaut.

Außerdem bereiten die Mitglieder des CAGS die Herausgabe eines interdisziplinären Studienbuchs vor, das unter anderem der nationalen und internationalen Profilierung des Hannoverschen Schwerpunkts der

„Atlantischen Welt“ an der Philosophischen Fakultät der LUH dient. Die geplante Publikation soll die jahrzehntelange Lehr- und Forschungstätigkeit innerhalb des CAGS (und seiner Vorläufer) resümieren und sich sowohl an die Studierenden des Master Atlantic Studies richten als auch an die interessierte wissenschaftliche und nicht-wissenschaftliche Öffentlichkeit. Parallel dazu planen die Mitglieder des CAGS eine schul- und hochschuldidaktische Kooperation mit der Leibniz School of Education (LSE), um die weltgesellschaftlichen Bezüge im Lehrangebot an niedersächsischen Schulen und Universitäten zu stärken.

Ein weiteres Ziel des CAGS ist es, zukünftig noch stärker in die außeruniversitäre Öffentlichkeit hineinzuwirken. Von der fachlichen und regionalen Expertise kann ein breiteres Publikum stärker profitieren. Die Mitglieder des CAGS stehen auch weiterhin überregional, national und auch international als Experten, Ansprech- und Gesprächspartner etwa für neue und alte Medien zur Verfügung. Entsprechende Schritte diesbezüglich sind u.a. der Relaunch der Website „Koloniale Spuren in Hannover“ (geplant für Sommer 2021). Die Website entstand im Jahr 2004 im Rahmen eines Projekts des Hist. Seminars und befasst sich mit den globalen Verflechtungen der lokalen Geschichte Niedersachsens. Im Zuge der aktuellen Diskussionen um den Umgang mit kolonialem Erbe und mit postkolonialen Strukturen stieß die Website zuletzt auf ein verstärktes öffentliches Interesse. Sie soll nun um neue Forschungsergebnisse erweitert werden. Darüber hinaus wird das CAGS im Sommersemester 2020 eine monatliche Dokumentarfilm-Nacht veranstalten, die sich Themen der sozialen Gerechtigkeit in globaler Perspektive widmet.